



# ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ

HERBST 2024



**NICHT AUF DEM HOLZWEG**

**HERAUSFORDERUNGEN SEHEN.  
CHANCEN ERGREIFEN.**



## TITELHELDIN

Durch diese Ausgabe führt Sie die mittlerweile **8-jährige Waldschülerin Mema**. Wieso? Weil Mema stellvertretend für die hunderten Orang-Utan-Waisen steht, die in den letzten 25 Jahren in der BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng Schutz, Liebe und Pflege gefunden haben. Und weil sie all diejenigen Orang-Utans repräsentiert, die noch vor Ablauf des Jahres ihr bisheriges Zuhause verlieren werden.

**Nyaru Menteng steht die Zwangsumsiedlung bevor.** Erfahren Sie, wie Sie uns beim Umzug der Rettungsstation und Mema als Gotte oder Götti helfen können. Damit es für die kleine Orang-Utan-Waise in rund 2 Jahren heisst: Willkommen in der Freiheit!



EDITORIAL

## DEN ORANG-UTANS GEHÖR VERSCHAFFEN

Ein besonders heisser Sommer liegt hinter uns – nicht nur in Sachen Temperaturen. Auch in der Politik wurde hierzulande hitzig diskutiert über ein Thema, das uns ganz besonders am Herzen liegt: die Biodiversität.

Doch wie verschafft man sich als politisch neutrale Organisation **Gehör, ohne Partei für die eine oder andere Seite bzw. politische Initiative zu ergreifen?** BOS Schweiz hat in den letzten Monaten gleich mehrfach gezeigt, wie das geht:

Wer in der Öffentlichkeit keine Stimme hat, ist schon immer für seine Anliegen auf die Strasse gegangen. Stellvertretend für die Orang-Utans schritt BOS Schweiz daher zur Tat und verschaffte der Notsituation der Orang-Utans gehörig Gehör: Zum Welt-Orang-Utan-Tag am 19. August brachten wir **15 Affen in Zürich** auf die Strasse bzw. auf die Bäume. Analog zu einer richtigen Demonstration wiesen diese auf Plakaten eindringlich auf die Zerstörung ihres Lebensraumes hin und forderten die Schweizerinnen und Schweizer auf, aktiv zu werden. Sie können sich das nicht so richtig vorstellen? Dann schauen Sie auf S. 7 vorbei.

Zum **Thema Biodiversität** wagten wir uns bereits zum zweiten Mal ans Swiss Green Economy Symposium und diskutierten dort in einer hochkarätigen Expertenrunde u. a. mit einem Nationalrat (S. 10). Vor Ort in Indonesien helfen hoffentlich die ganz erstaunlichen Ergebnisse einer Biodiversitätsstudie, den Artenschutz weiter voran zu treiben (S. 8 – 9).

Für kleine Orang-Utan-Fans folgte im September unser Auftritt im Zoo Zürich anlässlich der Langen Nacht der Museen – wo könnte man besser Aufklärungsarbeit für den Artenschutz leisten?

Wir machen uns **affenstark für unsere Schützlinge** – in Indonesien und in der Schweiz. Danke, dass Sie uns dabei zur Seite stehen.

Ihre

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

INHALT

### EDITORIAL **3**

### NEUANFANG FÜR TIER UND TEAM **4–5**

### STECKBRIEF: MEMA **6**

### GROSSE AFFENDEMO IN ZÜRICH **7**

### WAS KREUCHT UND FLEUCHT IN DIESEM WALD? **8–9**

### KURZ & GUT **10**

### KINDERECKE **11**

### WAS SIE TUN KÖNNEN **12**

IMPRESSUM

**Herausgeber**

BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A, 8004 Zürich  
044 310 40 30  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

**Redaktionsleitung**

Judith Maurer

**Mitarbeit an dieser Ausgabe**

Judith Maurer, Dr. Sophia Benz,  
Maren Böttger, Antonia Merz,  
Hedy Rudolf (Lektorat)

**Gestaltung**

Maren Böttger

**Titelfoto**

Mark Edward Harris

**Sonstiges Fotomaterial**

BOS Foundation, BOS Schweiz,  
Björn Vaughn, Anastasiia Polishchuk,  
Lifefair.org

**Illustrationen**

Nick Niles (Piktogramme Boxen)

**Druck**

Hartmann Druck & Medien GmbH  
Gedruckt auf Recyclingpapier

**Spendenkonto**

BOS Schweiz  
CHF 85-651634-3  
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

# Neuanfang für Tier und Team



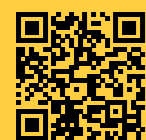
Text von Judith Maurer

Wir wären gerne für immer geblieben. Doch nach 25 Jahren ist die BOS Foundation gezwungen, den alten Standort der Rettungsstation Nyaru Menteng zu verlassen. Die Pacht, die sich bisher stillschweigend verlängerte, endet nun definitiv. Der Wald, der den Orang-Utans als Zuhause diente, wird umgenutzt zu einem Naherholungsgebiet.



## Der Umzug birgt immense Kosten

- 9283 CHF für die Ausstattung von 2 Schlaf- und Aufenthaltsgebäuden inkl. Bädern/Küchen für 32 Mitarbeitende und Gäste.
- 393 846 CHF für 1 Schutzinsel (Vorbereitung des Geländes, Material und schweres Gerät, Befestigungs- und Bauarbeiten, sowie Bepflanzung, Hängematten und Plattformen auf der Insel).
- 2.35 Mio. CHF für den Bau von bis zu 6 weiteren Schutzinseln.
- 110 000 CHF für Nachtgehege für 23 Waldschul-Orang-Utans.



## Bitte spenden Sie

Jeder Franken zählt. Danke für Ihre Hilfe!  
Stichwort «Umzug»  
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

Das zukünftige Naherholungsgebiet für Menschen ist aktuell noch ein Hafen der Sicherheit für über 240 Orang-Utans. Zum Beispiel für **Mema (S. 6)**. Sie war noch kein halbes Jahr alt, als sie **Verlust und Todesangst** erleben musste: Das nur 2,3 kg schwere Baby wurde 2016 ganz alleine und ausgehungert in einem abgebrannten Torfgebiet gefunden und zu BOS gebracht. Jetzt steckt Mema mitten in ihrer Ausbildung für ein Leben in Freiheit. Damit sie und ihre Gspänli dieses Training möglichst nahtlos fortsetzen und hoffentlich bald ausgewildert werden können, hat BOS ein neues Stück Land erworben. **Der neue Standort der Rettungsstation Nyaru Menteng liegt ganz in der Nähe.** Im Wald hinter dem aktuell genutzten Babyhaus sollen Mema und Co. in Zukunft in die Waldschule gehen. Die dortige Vegetation eignet sich ideal dafür. Drum herum entsteht weitere wichtige Infrastruktur.

## 1 Klinik und bis zu 7 neue Inseln

Der Bau von «**Nyaru Menteng 2**» begann Anfang 2023. Im Moment ist der Umzug der Waldschule von grösster Priorität. Ebenfalls matchentscheidend ist der Bau einer zweistöckigen neuen Tierklinik, damit wir alle Orang-Utans weiterhin optimal versorgen können. Auch für die nicht auswilderbaren Tiere wird gesorgt sein: Für sie bauen wir bis zu **7 neue Inseln**, damit möglichst viele von ihnen artgerecht ausserhalb von Käfigen leben können.

## Wennschon, dennschon

Gleichzeitig sammeln wir Spenden für den Bau von Gemeinschaftsgehegen, in denen die Waldschüler\*innen die Nacht verbringen. Käfiganlagen für kranke Tiere und Patienten und Patientinnen, die in Quarantäne müssen, gehören zudem zu jeder neuen Tierklinik. Unser Zeitplan ist eng und eine kontinuierliche Finanzierung entscheidend, um bis Ende 2024 umziehen zu können – das ist die an uns kommunizierte Deadline. **Die Regierung hat bereits mit der Demontage von Nyaru Menteng 1 begonnen.** Unser «Visitor Center», die Unterkünfte für unsere Mitarbeitenden und der Töffliparkplatz mussten den neuen Plänen weichen.

Trotzdem nehmen wir uns die Zeit und nutzen die Situation für Verbesserungen: Die Rettungsstation wird nicht 1:1 gezügelt. Nyaru Menteng 2 wird weitläufiger und ruhiger. Das neue Gelände erstreckt sich über 132 ha – das ist fast doppelt so gross wie das alte. Wir erweitern die Nachtgehege, damit sie internationale Tierschutzstandards erfüllen, und stocken die Klinik auf. Jede dieser Massnahmen zielt auf eine noch höhere Lebensqualität und bessere Versorgung der Tiere ab.

## Gemeinsam nach vorne blicken

Wie immer bleiben wir optimistisch und sehen in dem erzwungenen Umzug eine Chance, die Bedingungen für die Orang-Utans nachhaltig zu verbessern. Dank der Unterstützung von Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern, können wir diese Projekte realisieren und Nyaru Menteng in eine viel versprechende Zukunft führen. Danke! ●



MEMA HOFFT AUF SICHERHEIT IN «NYARU MENTENG 2»: 1 VON 7 INSELN IST FERTIG, GENAUSO WIE UNTERKÜNFTE FÜR UNSERE MITARBEITENDEN.



# STECKBRIEF

Name: Mema  
Geschlecht: weiblich  
Rettung: Juni 2016  
Alter bei Ankunft: 5 Monate  
Rettungsstation: Nyaru Menteng

## Ihre Lehrerin über Mema:

«Sie ist eine vorbildliche Waldschülerin – und mit etwas Übung klappt auch der Nestbau noch.»



Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti  
**PATENSCHAFT  
RETTUNGSSTATION  
25 CHF/MONAT**  
Siehe Talon auf der Magazinrückseite

## VON DER KARTONBOX IN DIE BAUMWIPFEL

Memas Start ins Leben war grausam: In einer Kartonschachtel wurde die winzige Waise vor 8 Jahren in die BOS-Rettungsstation gebracht. Ein Dorfbewohner fand Mema allein und verängstigt in der Nähe eines Waldbrandes.

**Ihre Mutter war wahrscheinlich im Feuer gestorben**, denn zurücklassen würde eine Orang-Utan-Mutter ihr Junges niemals. Sie beschützen ihre Kinder bis zum letzten Atemzug.

### Schritt für Schritt Richtung Freiheit

Heute zeigt Mema bemerkenswerte Fortschritte in der Waldschule. Seit Kurzem verbringt sie ihre Zeit mit den älteren Orang-Utans aus der Waldschulgruppe 6. Diese Interaktionen sind sehr wichtig für sie, denn als Waise ist Mema auf Vorbilder angewiesen. Doch **am liebsten zieht sich Mema in die Baumwipfel zurück**, dort fühlt sie sich besonders wohl. Ihre Betreu-

erinnen haben oft Mühe, sie zu beobachten, da sie meist auf den höchsten Ästen unterwegs ist.

### Letzte Lektionen

Mema liebt es, allein auf Erkundungstour zu gehen und dabei neue Futterquellen zu entdecken. Besonders angetan hat es ihr die seltene Sapodilla-Frucht, die sie mit grosser Begeisterung sucht. Doch so geschickt Mema auch im Finden von Nahrung ist, **ihre Nestbaukünste lassen noch zu wünschen übrig**. Oft lässt sie halbfertige Nester zurück – da hat Mema noch Lernbedarf.

Mit der Unterstützung engagierter Pflegerinnen sowie Gottis und Göttis hat sich Mema von einem hilflosen Baby zu einem mutigen jungen Orang-Utan entwickelt. Wir sind gespannt, wie ihr Weg weitergeht und wie sich ihre Nestbaukünste entwickeln. ●

Schenken Sie Orang-Utans wie Mema eine Zukunft – werden Sie Pate oder Patin.

Jetzt helfen:  
– mit 25 CHF/Monat



Via QR-Code oder Talon auf der Magazinrückseite

## Welt-Orang-Utan-Tag

Grosse

# AFFENDEMO

in Zürich



Text von Judith Maurer

**Zürich, 19.8.24, 9 Uhr morgens Ein Pottwal! In Zürich! Ausgerechnet heute, am Welt-Orang-Utan-Tag. An jedem anderen Tag hätten wir die beeindruckende Aktion vom Zürcher Theaterspektakel lieber zur Kenntnis genommen.**

Die unerwartet aufgetauchte Attrappe des stinkenden toten Pottwals am Utoquai sollte zum Nachdenken anregen. Genau das, inklusive des PR-Effekts, wollten wir am 19.8.24 auch erreichen – mit unserer Affendemo. Nach intensiven Diskussionen (spontan mit der ganzen Bagage nach Basel reisen? Aktion abblasen?) entschieden wir uns, die Demo durchzuführen.

Affen demonstrieren in Zürich? Genau, Orang-Utans haben natürlich in der Schweiz nichts zu suchen. Dank unserer Aktion sind sie am Welt-Orang-Utan-Tag trotzdem für einen guten Zweck in Zürich präsent: An der Seepromenade Bellevue stehen sie gleich zu 15 und halten Schilder mit Parolen in die Höhe: **Unser Zuhause ist euer Klimaschutz**. Und: **Welche Affen fallen unsere Bäume?**



«Mit dieser Affendemo wollen wir den Orang-Utans und ihren Rechten Gehör verschaffen und auf ein auch für uns lebensbedrohliches Problem aufmerksam machen: Die Borneo-Orang-Utans sind akut vom Aussterben bedroht, weil ihr Lebensraum zerstört wird. Bis zu 1,7 Mio. ha Wald werden jährlich auf Borneo vernichtet. Das ist mehr als der gesamte Schweizer Waldbestand», erklärte unsere Geschäftsleiterin Dr. Sophia Benz der Reporterin von TeleZüri.

### Lustige Aktion mit Tiefgang

Die Affendemo-Idee stammt von der renommierten Werbeagentur Saatchi & Saatchi mit Sitz in Zürich. Überzeugt von der BOS Schweiz-Mission und den BOS-Projekten auf Borneo investierte das Team mit einem aussergewöhnlichen Pro-Bono-Einsatz Expertise und Kreativität für die Orang-Utans und ihren Lebensraum. Damit die Schweiz weiss: **Kein Planet ohne Affen!** ●



### Jetzt spenden...

... für einen Planeten mit Affen! Wir stellen durch den



Erwerb, die Pflege und den Schutz von Waldgebieten wertvollen Lebensraum sicher.

Helpen Sie mit? QR-Code scannen oder via Einzahlungsschein



Bäume vermessen und Früchte identifizieren (hier vom Brotfruchtbaum): ein Knochenjob! Aber die Anstrengung lohnt sich: 16 Orang-Utan-Nester (rundes Bild oben rechts) tauchen auf. Das können u. a. die Drachenechse und das Bananenhörnchen bezeugen.



Genau wie dieser seltene (und giftige) Plumplori sind einige der identifizierten 16 Reptilien- und 14 Amphibienarten häufiger nachts anzutreffen. Sie meiden die Hitze, Raubtiere und die geringe Luftfeuchtigkeit am Tag.

285 Pflanzenarten aus 58 Familien, 138 davon Orang-Utan-Futterpflanzen; 30 Reptilien- und Amphibienarten;

105 Vogelarten, 5 davon bedrohte Nashornvögel; 16 Orang-Utan-Nester deuten auf ca. 20 Individuen hin.



Text von Sophia Benz

## Was krecht und

Biodiversitätsstudie als Instrument für mehr Artenschutz

Mit der Verlegung der indonesischen Hauptstadt nach Ost-Kalimantan steht diese Region vor Chancen aber auch enormen Herausforderungen im Umwelt- und Naturschutz. Schon bald werden 2 Mio. Menschen ein Gebiet besiedeln, das heute zu einem erheblichen Teil bewaldet ist. **Warum es jetzt wichtig ist, die Biodiversität in diesen Wäldern zu ermitteln und wieso sich BOS dessen annimmt, erfahren Sie hier.**

Ambitioniert und wenig ausgereift waren die ersten Auswilderungsversuche der BOS Foundation vor über 30 Jahren: 78 Orang-Utans entliess BOS zwischen 1992 und 1997 in die Freiheit des Schutzwaldes von Sungai Wain unweit der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari. 4 überlebten nicht und 13 wurden an einen anderen Ort überführt. **1998 dann die Katastrophe:** Knapp die Hälfte des Waldes und viele der ausgewilderten Orang-Utans fielen verheerenden Waldbränden zum Opfer.

Andere der oft jungen freigelassenen Tiere wanderten später (möglicherweise zum Glück) ab – denn heute grenzt der Schutzwald von Sungai Wain an das Einzugsgebiet der

geplanten **Hauptstadt Nusantara**. Diese neue Situation bestärkte uns in dem Wunsch, mehr über die letzten in Sungai Wain verbleibenden Orang-Utans zu wissen: Wie viele gibt es dort heute noch und wie steht es um die Qualität ihres Lebensraumes? Dass der Wald von Sungai Wain für die Bewohner und Bewohnerinnen der nahe gelegenen Hafenstadt Balikpapan und der zukünftigen Hauptstadt überlebensnotwendige Ökosystemleistungen erbringt, ist glasklar. Doch wir wollten wissen, ob auch die Biodiversität dieser Wälder bemerkenswert ist. Denn **das könnte unsere Forderung nach einem effektiven Schutz stützen**. Ging dieser Plan auf?

### Ab ins Gehölz

Zunächst machte sich ein Forscher\*innen-Team auf den Weg ins Gehölz – genau genommen in den alten und jungen Trockenwald, die Mangroven-Wälder, Holzplantagen und offenen Flächen des Untersuchungsgebietes. 10 Tage lang erhoben sie nach einer ausgeklügelten Methode die Flora und Fauna des Sungai Wain-Waldes (11 258 ha), im IKN-Südkorridor (einem ausgewiesenen Wildtierkorridor von 8217 ha) und einem dritten Gebiet (2996 ha). Entlang

## fleucht in diesem Wald?

festgelegter Pfade und in ausgewählten kleinräumigen Parzellen sammelten sie Daten via Stichproben oder (Nest) beobachtungen. **Und fanden Erstaunliches heraus:**

### Schützenswerte Biodiversität

Insbesondere **der Wald von Sungai Wain** ist in seinem Kern weitgehend intakt und **bietet u. a. zahlreichen bedrohten Arten eine Heimat (s. o.)**. Insgesamt konnten im studierten Gebiet 22 Säugetierarten gezählt werden – darunter bedrohte Nasenaffen, Plumploris oder Timor-Hirsche. Zum Vergleich: Auf dem Gebiet der gesamten Schweiz und Liechtensteins leben «nur» 99 Säugetierarten.

### Orang-Utans in Bedrängnis

Bei einer Dichte von 0,17 Orang-Utans pro km<sup>2</sup> sind die im Sungai Wain-Gebiet verbleibenden Orang-Utans schon jetzt selten. Brände, Bergbau, illegale Abholzung, Zersiedelung und Lärm setzen ihnen zu. **Doch jetzt wissen wir, dass sie existieren!** Wir wissen, mit wem sie sich ihren Lebensraum teilen, wovon sie sich ernähren, wo und wie sie ihre Nester bauen. Dieses Wissen dient uns und den Behörden als Instrument für effektiveren Wald- und

Artenschutz in dieser Region – auf Basis der «Präsidialverordnung» von 2022 (die den Erhalt und die Schaffung von Wildtierkorridoren in der neuen Hauptstadtregion vorsieht) und in enger Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen, der Regierung und lokalen Gemeinschaften. Die BOS Foundation plant, ihre Bemühungen im Rahmen von «Forina» – einem nationalen Netzwerk für den Naturschutz in Indonesien – weiter zu intensivieren und auf diesen Erkenntnissen aufbauend fortlaufende Studien in angrenzenden Gebieten durchzuführen. ●

**Was können Sie tun?** Schützen Sie mit uns einen der letzten Biodiversitäts-Hotspots unserer Erde. Jede Spende hilft uns, unsere Auswilderungsgebiete zu pflegen und zu erhalten und neue Wildtierkorridore zu schaffen.



**Sorgen wir zusammen für den Erhalt dieser wertvollen Ökosysteme! Mit 40 CHF schützen Sie 1 ha Wald für 1 Jahr.**



20 JAHRE  
BOS SCHWEIZ!

**Save the Date**  
**BOS Schweiz-Jubiläumsfest**

**Wann:** Genau 20 Jahre nach unserer Gründung, am **1. Dezember 2024** ab dem frühen Abend.  
**Wo:** Zentralwäscherei Zürich.  
**Was:** Es erwartet Sie eine Kombination aus Fest und Vortrag mit Bild, Film und Special Guests aus der Wissenschaft und Unterhaltung. Für die kleinen Orang-Utan-Fans planen wir ein Kinderprogramm.  
**Anmeldung:** Abonnieren Sie auf [bos-schweiz.ch](http://bos-schweiz.ch) unseren **Newsletter**. Dort informieren wir Sie, sobald Sie sich für den Event anmelden können.

**KURZ & GUT**

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

**Happy Birthday BOS Schweiz** – schon 20 Jahre alt und noch so spritzig und engagiert wie am 1. Tag! **Feiern Sie mit uns** dieses besondere Jubiläum und

freuen Sie sich auf den Beginn einer ganz besonderen Zeit. Das **Jubiläumsfest** ist nämlich der Start einer grossen **Jubiläumsausstellung**, die Sie überraschen wird. Mehr dazu erfahren Sie bald. **Wir freuen uns auf Sie!**

**WIE WERDEN WIR NATURE POSITIVE?**



Was sind die Herausforderungen bei der Umsetzung von Biodiversität? Wie können wir Nature Positive werden und was bedeutet das überhaupt? Diese Fragen diskutierten **unsere Geschäftsleiterin Dr. Sophia Benz** als geladene Exper-

tin unter anderem mit **Nationalrat Bastien Girod** am **Swiss Green Economy Symposium (SGES)** Ende August in Winterthur. Die Konferenz zu Wirtschaft und Nachhaltigkeit in der Schweiz drehte sich um das Thema «Gemeinsam Konflikte lösen».

Gewohnt passioniert und motiviert waren wir vor Ort, um über den Schutz der Orang-Utans und die Bedeutung des Regenwaldes zu informieren. Unsere Teilnahme unterstrich auch dieses Jahr unser Engagement für eine grüne Zukunft und bot eine wertvolle Gelegenheit, unser Netzwerk zu erweitern und Unterstützer\*innen zu gewinnen. **Auf unserer Webseite ([bos-schweiz.ch](http://bos-schweiz.ch) > Aktuelles) lesen Sie die Antworten auf die oben stehenden Fragen und von unseren Highlights am diesjährigen SGES.**

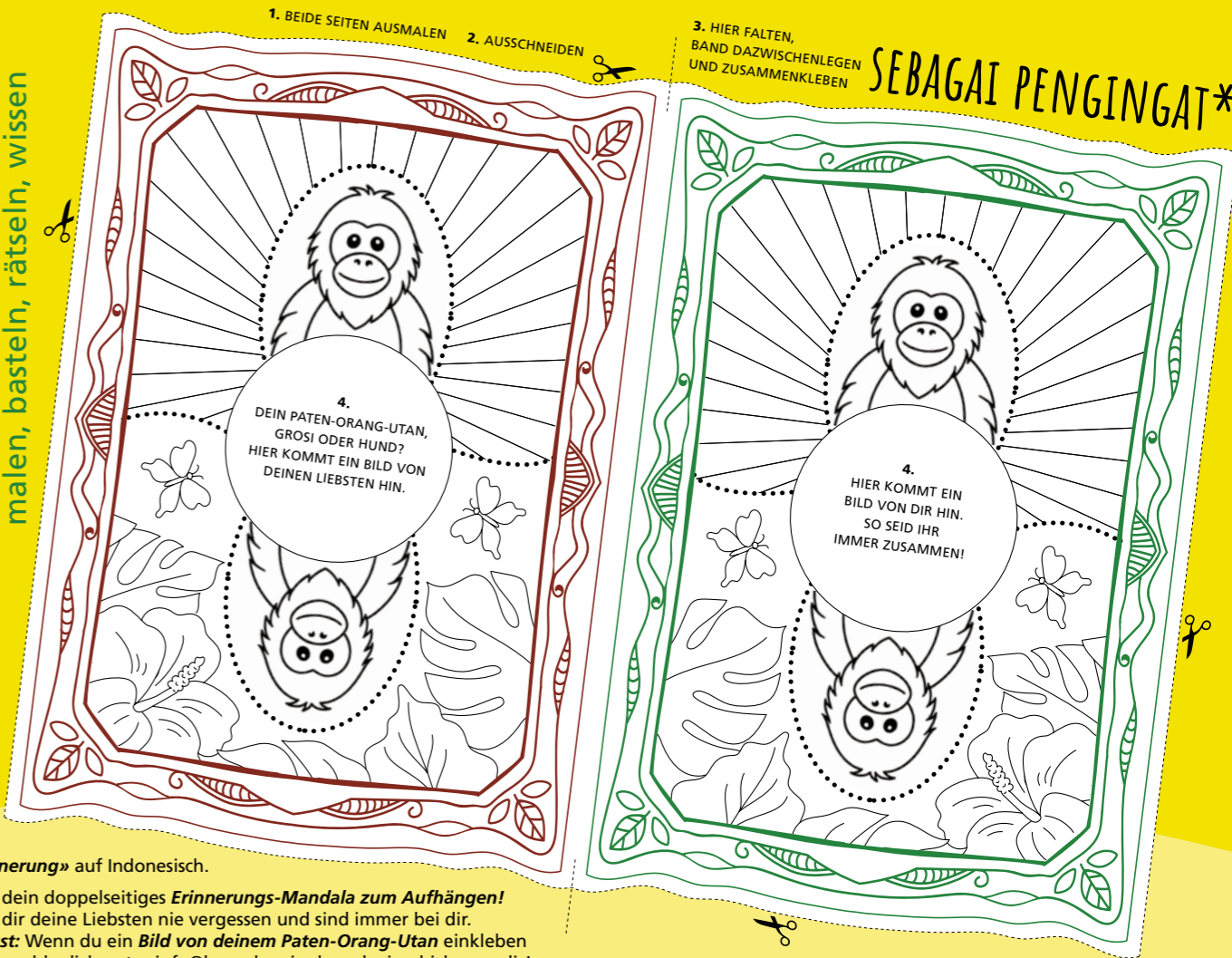


Finden Sie die **Affendemo (S. 7)** affig? Möchten Sie wissen, was unsere Geschäftsleiterin zu der geplanten neuen indonesischen Hauptstadt sagt oder wer eigentlich Nico Bärtsch ist, der die nächste Freiwilligenreise begleitet?

**Unsere Kommunikationsleiterin freut sich auf Ihre Meinungen und Anfragen** per Mail ([judith.maurer@bos-schweiz.ch](mailto:judith.maurer@bos-schweiz.ch)) oder Telefon (044 310 40 30). Vielleicht finden Sie schon im nächsten Magazin einen Artikel, der genau **Ihre Frage** beantwortet.

**KINDERECKE**

malen, basteln, rätseln, wissen



\* «Zur Erinnerung» auf Indonesisch.

Bastel dir dein doppelseitiges **Erinnerungs-Mandala zum Aufhängen!** So gehen dir deine Liebsten nie vergessen und sind immer bei dir. **Aufgepasst:** Wenn du ein **Bild von deinem Paten-Orang-Utan** einkleben möchtest, melde dich unter [info@bos-schweiz.ch](mailto:info@bos-schweiz.ch) und wir schicken es dir!



GOTTE ODER GÖTTI  
IN SICHT?

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: [bos-schweiz.ch/patenschaften](http://bos-schweiz.ch/patenschaften)



Ein grosses Geschenk...  
**180 CHF/JAHR**  
... für junge Umweltschützer\*innen!

**Ein besonderes Geschenk:** Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 18 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: [bos-schweiz.ch/patenschaft-kind](http://bos-schweiz.ch/patenschaft-kind)



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich  
info@bos-schweiz.ch  
bos-schweiz.ch

**Unser Spendenkonto:**  
PC 85-651634-3  
CH06 0900 0000 8565 1634 3  
Spenden können von den  
Steuern abgezogen werden.

**BOS Schweiz** ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Mitarbeitenden professionell geleitet. In den letzten Jahren leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im sechs- bis siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern und Partnerinnen bis zu 80 % der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Werden Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte als **BOS Schweiz-Fördermitglied** (ab 60 CHF/Jahr).  
Jetzt QR-Code scannen!



## WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden oder verschenken Sie einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**: [one-tree-one-life.org](http://one-tree-one-life.org)

Engagieren Sie sich mit Ihrer Firma für den Arten-, Wald- und Klimaschutz mit einer **Unternehmenspartnerschaft**:  
[bos-schweiz.ch/partnerschaften](http://bos-schweiz.ch/partnerschaften)

**Spenden** Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not: [bos-schweiz.ch/spenden](http://bos-schweiz.ch/spenden)

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit: [bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit](http://bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit)

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat): [bos-schweiz.ch/patenschaften](http://bos-schweiz.ch/patenschaften) oder Talon unten



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich



BOS Schweiz  
Zweierstrasse 38A  
8004 Zürich

Ich (Name, Adresse)

---

---

---

---

---

E-Mail

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an

mit Plüsch-Orang-Utan (210 CHF)

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Patenschaft für mich (300 CHF) (Name, Adresse)

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft (300 CHF) an

mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

Name

Unterschrift

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.